

Auch in diesem Jahr konnten wir wieder das Projekt „Hospiz-macht-Schule“ an unsere Schule holen – dieses Mal in die 4.Klasse zu den Füchsen und Frau Reich.

Sechs Frauen vom Hospiz-Dienst Bad Homburg kamen jeden Tag und haben mit uns nachgedacht, Geschichten vorgelesen, mit uns gemalt, gesungen, einen Film geschaut und Vieles mehr. Es ging jeden Tag um ein anderes Thema. Über die meisten Themen spricht man nicht jeden Tag.

Am ersten Tag ging es um das **Werden und Vergehen**, da haben wir unsere Babyfotos und Kindergartenfotos angeschaut und gemerkt, dass wir uns im Leben verändern und dass wir im Leben oft schöne Dinge erleben, dass aber auch nicht so schöne Dinge zum Leben dazugehören. Zum Beispiel **Krankheit und Leid**, das war das Thema des zweiten Tages. Wir haben dabei pantomimisch – also ohne zu sprechen – Krankheiten vorgespielt und die anderen mussten sie erraten. Wir haben sehr viel gelacht, obwohl das ja eigentlich nicht so ein lustiges Thema ist, und hatten sehr viel Spaß!

Beim Tag zum Thema **Sterben und Tod** wurde uns das Buch „Hat Opa einen Anzug an?“ vorgelesen. Danach haben wir in einem Film gelernt, welche Aufgaben ein Bestatter hat. Das war sehr spannend, weil man das gar nicht weiß. Manche Kinder aus unserer Klasse waren schon einmal auf einer Beerdigung und wussten schon etwas darüber. Der nächste Tag war der Tag **Vom Traurig-Sein**. Jeder ist manchmal traurig und alle dürfen traurig sein und auch weinen. Dabei fühlt jeder anders, das haben wir im Gruppengespräch gemerkt. Zuerst haben wir mit Fingerfarben unsere Gefühle gemalt und später eine Pflanze gepflanzt. Wenn ein Mensch gestorben ist, können Menschen sehr traurig sein und sich wie ein Baum ohne Wurzeln fühlen, als könnten sie jeden Moment umfallen. Wie eine Pflanze wächst, so kann ein Mensch aber wieder Wurzeln bilden, Kraft, Halt und Lebensfreude finden und wieder glücklich werden. Dafür steht unsere Pflanze.

Am letzten Tag, dem Tag von **Trost und Trösten**, ging es darum, was uns hilft, wenn wir traurig sind. Wir durften unser Lieblingskuscheltier mitbringen und haben aufgeschrieben, wie wir gerne getröstet werden möchten. Das hängt jetzt bei uns in der Klasse. Zum Abschluss gab es einen **Familiennachmittag**. Dort haben wir unseren Eltern und Geschwistern in Gruppenpräsentationen gezeigt, was wir in der Woche gelernt und erlebt haben.

Diese Woche hat allen gut gefallen und gezeigt, dass Traurig-Sein und Freude und Werden und Sterben zum Leben dazugehören. Und wir müssen keine Angst haben, darüber zu sprechen.